

Ausschnitt erhält:

- Oberbürgermeister
 Ratsfraktionen
 Oberstadtdirektor
 Dez.
 Amt

Drei Ärzte umsorgten die Intensivpatienten

Städtische Kliniken: Die schwersten Fälle kamen zuerst

Um 12.30 Uhr kam gestern mittag die erlösende Nachricht: „Der letzte Wagen ist unterwegs.“ Insgesamt 29 Patienten der Städtischen Kliniken wurden am Sonntag zum Auftakt der großen Umzugsaktion verlegt: allesamt „schwere Fälle“ mit ungeklärter Diagnose aus der Aufnahmestation sowie die Kranken aus der operativen und internistischen Intensivstation.

Um 8 Uhr war der Startschuß für das Generalstabsunternehmen Klinikumzug gefallen. An der Eingangspforte begrüßten Schwester Christa Litzenberger und Stationsarzt Thomas Hegge die erste Patientin Klara Stockhove mit einem dicken Blumenstrauß und den besten Wünschen für eine baldige Genesung in den neuen Räumen auf dem Finkenhügel.

Von da an ging es Schlag auf Schlag: Die besonders betreu-

ungsbedürftigen Intensivpatienten wurden in Rettungswagen verladen und unterwegs mit bis zu drei Ärzten versorgt. Dieser hohe Aufwand war nötig, weil es sich auch um Beatmungspatienten handelte, die während des Transports von Hand mit der lebensnotwendigen Atemluft versorgt werden mußten. In einem parallelen Lastentransport fuhr dann gleich die Möbelspedition das medizinische Gerät samt Beatmungseinheit hinterher, so daß die Kranken in der neuen Intensivstation sofort wieder optimale Bedingungen vorfanden.

Schritt um Schritt nehmen nun alle Stationen und Funktionsbereiche der Städtischen Kliniken auf dem Finkenhügel ihre Arbeit auf. Während Schwestern und Pfleger bereits in den vergangenen Tagen nicht unbedingt benötigtes Gerät und Instrumentarium eingeräumt hatten, folgt jetzt schrittweise jene medizinische Ausstattung, die noch bis zur letzten Minute gebraucht wurde.

„Bislang läuft alles optimal“, so stellte gestern der Verwaltungsleiter Dieter Keese erleichtert fest. Gleichwohl hat sein Kollege Jochen Götz, auf dessen Schultern die Organisation dieses Generalstabsunternehmens „Krankenhausumzug“ lastet, bereits seine Überraschung hinter sich: Das Transportband für die Speisenportionierung in der Großküche lief beim ersten Funktionstest rückwärts statt vorwärts. Die Panne war mit dem Auswechseln der Anschlüsse schnell behoben. Derlei Pannen bleiben bei einem solchen Unternehmen wohl nicht aus. Und wer abergläubisch ist, mag darin ein gutes Omen sehen: Jetzt läuft alles in die richtige Richtung. fhv



HERZLICH WILLKOMMEN: Mit einem dicken Blumenstrauß und den besten Genesungswünschen begrüßte gestern morgen Stationschwester Christa Litzenberger an der Eingangspforte der Städtischen Kliniken auf dem Finkenhügel ihre erste Patientin. Es war Klara Stockhove, die vom Belegungscomputer für diese symbolhafte Verlegung vom Altbau in das neue Krankenhaus ausersehen war.

Foto: Elvira Gotthardt